

Hier kaufen die Cleveren!

Adresse/Kundenr.:

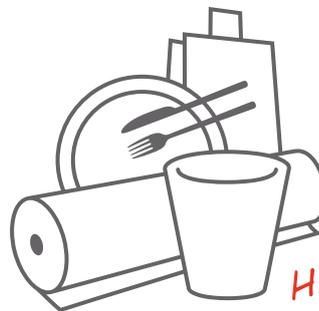
Datum:

Mehrweg-Bestell-Liste

Art.-Nr.	Bezeichnung	Bild	Menge
101317	Teller mit Griff, ungeteilt		
101319	Teller mit Griff, 2-fach		
101324	Suppenterrine, 500 ml		
102592	Gabel, klar, 180 mm		
102593	Messer, klar, 180 mm		
102591	Löffel, klar, 180 mm		
105172	Menüschale ungeteilt, schwarz, 189 x 255 x 45 mm		
105174	Menüschalen-Deckel, ungeteilt, transparent		
105173	Menüschale 2-fach, schwarz, 189 x 255 x 45 mm		
105175	Menüschalen-Deckel, 2-fach, transparent		
105177	Bowl-Deckel, transparent für 750 ml, 155 mm		
105176	Bowl, schwarz, 750 ml, 150 mm Für heiß und kalt		
105180	Bowl-Deckel, transparent für 1000/1300 ml, 185 mm		
105178	Bowl, schwarz, 1000 ml, 180 mm Für heiß und kalt		
105179	Bowl, schwarz, 1300 ml, 180 mm Für heiß und kalt		

KASTELPLAST GMBH

GASTRONOMIEBEDARF + MEHR



Hier kaufen die Cleveren!

Art.-Nr.	Bezeichnung	Bild	Menge
105184	Gourmetbecherdeckel, klar, 127 mm		
105182	Gourmetbecher, klar, 350 ml, 125 mm Für heiß und kalt		
105183	Gourmetbecher, klar, 500 ml, 125 mm Für heiß und kalt		
102783	Verpackungsbecher 125 ml rechteckig klar, 108 x 82 x 32 mm		
102868	Verpackungsbecher 200 ml rechteckig klar, 108 x 82 x 40 mm		
102624	Verpackungsbecher 250 ml rechteckig klar, 108 x 82 x 54 mm		
102621	Verpackungsbecher 300 ml rechteckig klar, 108 x 82 x 58 mm		
102622	Verpackungsbecher 500 ml rechteckig klar, 108 x 82 x 97 mm		
102623	Deckel für Verpackungsbecher rechteckig, klar 108 x 82 mm		
105185	Coffee to go Becher 200 ml, 8 oz		
105186	Coffee to go Becher 300 ml, 12 oz		
105187	Coffee to go Becher 400 ml, 16 oz		
105188	Coffee to go Deckel, 80 mm		
102089	Trinkbecher 200 ml, transparent, bruchsicher		
102091	Trinkbecher 300 ml, transparent, bruchsicher		
102092	Trinkbecher 400 ml, transparent, bruchsicher		
102095	Trinkbecher 500 ml, transparent, bruchsicher		

55120 Mainz-Mombach • Industriestr. 34

Telefon: +49 (0) 61 31 - 66 92 10

mail@kastelplast.de / www.kastelplast.de



*Hier kaufen
die Cleveren!*

To-Go-Verpackungen Mehrwegpflicht ab 2023

Oje, schon wieder eine neue Vorschrift – schon wieder eine Mehrbelastung für uns Gastronomen und Festplatzbetreiber.

Doch so schlimm ist es nicht!

Wir haben uns für Sie mit dem neuen Verpackungsgesetz 2 (07/22) beschäftigt und werden in diesem Text verraten, wie man diesen neuen Nachhaltigkeits-Angriff einfach in der Praxis umsetzt, bzw. ihn auslegen kann:

1. Nur bei Kunststoffverpackungen und Bechern gilt die MW-Pflicht
2. Kleinbetriebe haben keine MW-Pflicht
3. Clevere Lösung: Einweg-Mehrweg-Verpackungen
4. Praktische Tipps
5. Persönliche Anmerkung zum Nachhaltigkeits-Hype

* Mehrweg = MW



1. Nur bei Kunststoffverpackungen und Bechern gilt die MW-Pflicht

Erst einmal will der Gesetzgeber primär nur den Verbrauch von Kunststoff einschränken. Also trifft es nur den Gastronomen (*in), welche die Speisen in Einweg-Lebensmittelverpackungen aus Kunststoff anbieten. Das bedeutet, wer Einweg-Verpackungen u.a. aus Pappe, Papier, Bagasse oder Aluminium anbietet, braucht gar nichts ändern.

Die Bundesregierung plant allerdings eine allgemeine Mehrwegpflicht. Dies hier ist Stand November 2022.

Leider ist man bei Bechern in der Pflicht, stets eine Alternative anzubieten. Wie dies umzusetzen ist, erklären wir unter Punkt 3 & 4

2. Kleinbetriebe haben keine MW-Pflicht

Kleinbetriebe brauchen keine Mehrweg-Alternative anbieten, sondern nur ein Schild aufzustellen, dass Kunden Ihr eigenes MW-Geschirr zum Befüllen mitbringen können. Näheres siehe Punkt 4.

Doch wann ist man zu groß für einen Kleinbetrieb:

⇒ Eine bewirtete Fläche über 80 qm (auch Außenbereich, aber keine Küche und Thekenbereich)

ODER

⇒ Wenn Sie mehr als 5 Mitarbeiter beschäftigen (Teilzeitkräfte zählen nur anteilig)

Bei mehreren Standorten Ihrer Geschäfte wird leider die Summe gerechnet.

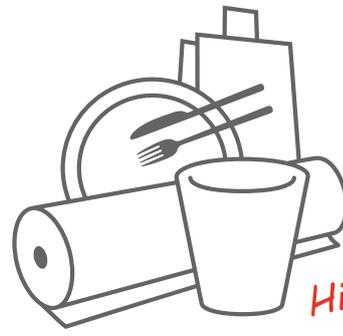
Ein Schild, auf dem Sie hinweisen müssen, dass der Kunde eigene Behältnisse zum Befüllen mitbringen kann, können Sie bei uns erwerben.



3. Praktische Tipps

- A - Bei einem Pfandsystem sollten Sie auf aufwändige Wertmarken verzichten. Richten Sie einfach in Ihrem Kassensystem eine Position „Pfand“ ein. So braucht der Kunde einfach nur bei einer Rückgabe den Kaufbeleg zu zeigen, bei dem Sie dann diese Position durchstreichen. Zudem können Sie dann auch über die Kasse die Ausgabe des Pfandbetrages einfach verbuchen.
- B - Alle Kleinbetriebe sind zwar von der alternativen Mehrweg-Pflicht ausgenommen, müssen jedoch ein Schild gut sichtbar anbringen, um dem Kunden anzuzeigen, dass er eigene Behältnisse zum Befüllen mitbringen kann.
- C - Sie sind nur der Rücknahme von eigens ausgegebenem Mehrweggeschirr verpflichtet.
- D - Verdrecktes Mehrweggeschirr ist kritisch zu bewerten. Das erste Gebot in der Gastronomie ist immer die Hygiene. Und hier haben sich auch Mehrwegverpackungen unterzuordnen. Dies verpflichtet Sie bei starken Anhaftungen oder offensichtlich keimigen Rückständen eine Rücknahme (auch bei Pfand-Rückgabe) zu verweigern.
- E - Dasselbe Recht (siehe D) trifft auch zu, wenn Sie es „nur“ befüllen sollen; denn Sie wollen sich am Ende keinen seltenen Tropenkeim im Küchen- oder Thekenbereich einfangen.
- F - Sie dürfen keine Benachteiligung von Mehrweg-Verpackungen gegenüber Einwegverpackungen betreiben. Also stets derselbe Preis und auch keine Spülgebühr. Jedoch ist das Erheben von Pfand in verhältnismäßiger Höhe zulässig und sogar wünschenswert, damit die Verpackung zurückkommt und wieder in Umlauf gebracht werden kann.
- G - Getränke-Becher, egal ob für kalt oder warm, müssen immer eine alternative Mehrweg-Lösung haben. Jedoch verpflichtet Sie das nicht zu einem Deckel.
- H - Feinkostbecher sind auch Lebensmittelverpackungen aus Kunststoff und müssen daher eine alternative MW-Lösung haben, sofern Sie nicht unter Punkt 1 oder 2 befreit sind.





Hier kaufen die Cleveren!

4. Clevere Lösung: Einweg-Mehrweg-Verpackungen

Wenn Sie nun durch Punkt 1 und 2 nicht entlastet wurden und dennoch schnell und professionell Lebensmittel in Kunststoffverpackungen verkaufen möchten, haben wir für Sie eine günstige und einfache Lösung:

Die Einweg-Mehrweg-Verpackung!

Hier werden geschätzte Einweg-Verpackungen einfach mit einem dickeren Material produziert, so dass diese nachweislich gespült werden können. Also mit amtlichem Zertifikat. Die Vorteile sind:

- ⇒ Kostet meist nur einen Bruchteil von einer aufwändig teuren Mehrweg-Verpackung
- ⇒ Sie haben keine Gebührenpflicht beim Dualen System
- ⇒ Ein Verlust ist wirtschaftlich tragbar, denn jede Mehrwegverpackung hat eine begrenzte Lebensdauer und Sie können sich so Diskussionen mit dem Kunden sparen.
- ⇒ Bei einem Pfandsystem verdienen Sie sogar Geld, wenn es der Kunde nicht zurückbringt.
- ⇒ Das Produkt ist so günstig, dass manche Kunden es wirtschaftlich finden, auf das Spülen zu verzichten und die Verpackung einfach zu entsorgen. Dies ist natürlich nicht im Sinne des Verpackungsgesetzes und sollte daher unterlassen werden.

Praktisch bieten Sie Ihrem Kunden also ein hochwertiges Einweggeschirr, welches durch seine Spülfähigkeit die gesetzliche Anforderung von Mehrweggeschirr erfüllt. Daraus ergeben sich 2 Möglichkeiten:

- ⇒ Sie können diesen Artikel bei einem Pfand-Mehrwegsystem bedenkenlos einsetzen.
- Kommt der Artikel total verdreckt zurück, können Sie sich Diskussionen sparen und den Artikel einfach entsorgen, damit Sie den hygienischen Anforderungen entsprechen. Zudem ist es noch wirtschaftlich tragbar, da der Kunde sicher wieder kommt.
- Wenn ein Artikel im Pfand-System nicht zurückkommt, ist der einbehaltene Pfand höher als der Verpackungspreis und Sie haben Geld verdient.
- ⇒ Dem Kunden, welcher nur eine praktische Einwegverpackung haben will, schenken Sie dieses Mehrweg-Produkt, damit er es zu Hause spülen und wiederverwerten kann.

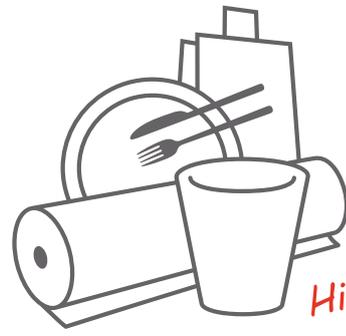
Also haben Sie nur einen Artikel für beide Ausgabe-Varianten, sparen sich ärgerliche Diskussionen mit der Kundschaft und haben keine Investitionen und Lagerplatz. Wir finden das clever!



KASTELPLAST

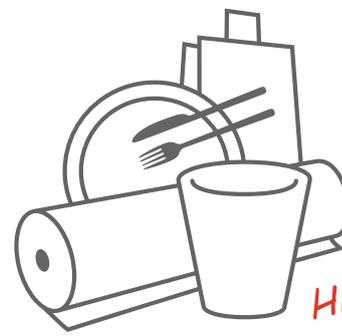
GASTRONOMIEBEDARF + MEHR

GMBH



*Hier kaufen
die Cleveren!*





*Hier kaufen
die Cleveren!*



55120 Mainz-Mombach • Industriestr. 34

Telefon: +49 (0) 61 31 - 66 92 10

mail@kastelplast.de / www.kastelplast.de

5. Persönliche Anmerkung zum Nachhaltigkeits-Hype

Die Firma Kastelplast bietet seit 1990 nachhaltige, biologisch abbaubare Verpackungen an. Auch hatten wir in der Vergangenheit Kunststoff-Becher zurückgenommen und der erneuten Produktion zugeführt. Zudem waren wir einer der ersten Verpackungs-Händler, welche ausführlich über das Duale System berichtet haben. Hier ist u.a. das Ziel, dass Einweg-Verpackungen gesammelt und in einen fachgerechten Recycling-Kreislauf verwertet werden. So hat sich der Begriff Müll in Wertstoff gewandelt, da wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen werden.

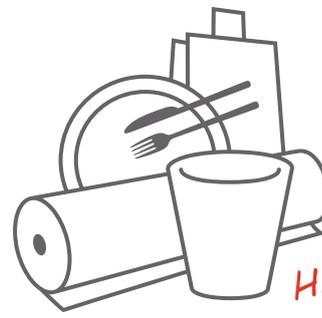
Wir sind also seit Jahren für eine nachhaltige Verpackungslösung und hier auch Experte.

Daher dürfen wir es nicht nur, sondern sehen es als unsere Pflicht an, dass wir uns kritisch über die aktuelle Entwicklung zur Nachhaltigkeit von Lebensmittelverpackungen äußern:

- ⇒ Die „böse“ Kunststoff-Einweg-Verpackung ist sicher nur bedingt eine höhere Umweltbelastung. Fast alle Verpackungen in Deutschland werden fachgerecht entsorgt und zum Teil recycelt. Diese sind praktisch nicht die Ursache für den gefährlichen Mikro-Kunststoff:
Tausende Tonnen von Mikroplastik kommen u.a. jährlich durch Kleidung, Waschmittel, Schuhe und Autoreifen in unsere Umwelt. Hier schauen Politik und Medien offenkundig weg.
- ⇒ Klar haben einige ein gutes Gefühl, wenn man eine biologische Verpackung nutzt. Nur muss man sich hier klar machen, dass diese auf dem Boden gewachsen ist, auf dem auch meist ein Lebensmittel hätte wachsen können. Kunststoff-Einweg-Verpackungen sind in einem Recycling-Kreislauf eine Lösung, welche keine wertvolle Ackerböden benötigen. Und für dieses fachgerechte Recycling hat die Regierung schon vor Jahren das Duale System ins Leben gerufen, bei dem Rohstoffe aus Abfall wieder gewonnen werden und dies auch geprüft wird.
- ⇒ Das vielgepriesene Mehrwegsystem hat sich seit Jahren überall auf natürlich Weise gebildet, wo es Sinn macht. Es nennt sich Teller (Porzellan) und Spülmaschine vor Ort. Das funktioniert seit Jahren in der Kantine, im Restaurant und auch zu Hause. Dennoch wollen die Politik und Umweltverbände den Bürger zwingen, Mehrwegsysteme einzuführen, welche sich praktisch nicht etabliert haben. Mehrwegsysteme brauchen zum Spülen Chemikalien und viel Energie für das Warmwasser. Dazu kommt oft der energetische Aufwand für Sammeln, den Transport zur Spüleinrichtung, das Lagern und später wieder das Verteilen an die Befüllungs Stationen. In einer objektiven Öko-Bilanz (also nicht von einem Umweltverband erstellt), kann ich mir gut vorstellen, dass es keinen klaren Gewinner gibt.
- ⇒ Hygiene wird bei der Bewertung von Mehrwegsystemen gerne vernachlässigt. Obwohl sich in der heutigen globalen Vernetzung rasend schnell eine Pandemie ausbreiten kann. Ein Sterilisator im medizinischen Bereich, schafft noch nicht einmal eine 100 %ige Keimfreiheit; es sind nur ca. 95 %. Eine Spülmaschine kann bei weitem dieses Ergebnis nicht erreichen, da die Hitze, Chemie und Reinigungsdauer deutlich geringer sind. Daher ein paar Beispiele, wo ich persönlich keine Lust auf eine Mehrweg-Lebensmittelverpackung habe:
 - o Wie soll denn ein MW-Trinkhalm innen(!) keimfrei gereinigt werden, wenn der vorherige Nutzer mal reingeblasen hat oder sich hustend verschluckt hatte?
 - o Auch möchte ich vom schwerkranken hustenden Nachbarn nicht mehr aus seinem Teller essen
 - o Oder Bekannte lassen die süße Mietze oder das liebe Hundi stets den Teller leer lecken, wenn er nicht gar als Futternapf diene.
 - o Auch hält es mancher mit der Hygiene nicht so und hat den Teller ein paar Wochen schimmelnd stehen lassen, bevor er diesen schnell spült und dann wieder dem Mehrwegkreislauf zurückführt, um das Pfand nicht zu verlieren.
 - o Woher weiß ich, dass der vorherige Nutzer den Mehrwegartikel nicht „fremd“ genutzt hatte. Also mit irgendwelchen Chemikalien befüllte oder temporär als Sammelabfallbehälter tagelang benutzt wurde.
- ⇒ Wir hören immer wieder von unseren Kunden, dass manche Gäste energisch biologische, nachhaltige Verpackungen einfordern; dafür zum Teil aber nicht bezahlen wollen. Meist sind diese „belehrenden Umwelt-Bürger“ in der Minderheit. Seien Sie hier selbstbewusst und beurteilen selbst, ob diese Kritiker für Ihren Kundenkreis notwendig sind.
- ⇒ Bisher habe ich noch keine brauchbare Mehrwegverpackung für einen Pizzakarton gesehen. Eine Pizza muss bei Kunden heiß und knusprig ankommen. Wenn MW-Verpackung die Hitze optimal hält, dann bleibt auch die Feuchtigkeit erhalten und die Pizza verliert ihre Knusprigkeit; wird weich und labbrig. Oder die MW-Verpackung hat Löcher, um die Feuchtigkeit abzuleiten, doch dann wird das Lebensmittel schneller kalt.

Dagegen sind Pizzakarton aus wertiger Kartonage die optimale Lösung, um die Feuchtigkeit in der Zellstoff-Faser aufzunehmen und dennoch die Hitze nicht abzugeben.

Bei weiteren Fragen beraten wir Sie gerne individuell, welche Lösung für Sie real nachhaltig und wirtschaftlich ist.



*Hier kaufen
die Cleveren!*

Mehrweg-Geschirr und -Becher

Lagerware sofort lieferbar

- Teller mit Griff
- Bestecke wie Messer, Gabel und Löffel
- Suppenterrinen und Salatbowls
- Menüboxen
- Feinkostbecher
- Getränkebecher

Aktuelle Informationen
finden Sie stets unter:



mehrweg.kastelplast.de



55120 Mainz-Mombach • Industriestr. 34

Telefon: +49 (0) 61 31 - 66 92 10

mail@kastelplast.de / www.kastelplast.de